

für die kranken Kreisarmen in Schmalkalden war ein solches Franzosenhaus. Später kam das Ober-Hospital am Weidenbrunnerthor hinzu.

Als älteste Medizinal-Behörde ist wohl der Hennebergische Leibarzt und Physikus Marold anzusehen, der 1595 in Schmalkalden starb und im jetzigen Gasthof zum Adler auch eine Medikamenten-Sammlung anlegte. Den Titel „Landphysikus“ erhielten diese Beamten später, und ward ihnen als Assistentz bei Sektionen der „Stadtbarbier“ (Bader) beigegeben, welches Verhältniß sich dann später zeitgemäß änderte.

In diesem Jahrhundert wurde Brotterode vorübergehend auch eine Physikatsstelle. Seit der preußischen Besitzergreifung kam 1867 ein „Kreisphysikus“ nach Schmalkalden, dem der Kreiswundarzt beigeordnet wurde. Steinbach erhielt Mitte der 20er Jahre seinen ersten Arzt in einem Chirurgen Funke. Diesem folgte anfangs der 30er Jahre der Chirurg Kandel, diesem der Amtswundarzt Bechtold, diesem 1837 Amtswundarzt Wilhelm Erdmann. Nach dessen Tod († 1871) ließ sich der praktische Arzt Dr. Karl Lehnebach aus Treysa hier nieder, dem 1882 Dr. Ludwig Bachhaus aus Barchfeld folgte. 1887 kam als zweiter Arzt Dr. Heinrich Kuhn aus Fulda hierher.

Apotheken gab es zur Zeit der Kongresse des Schmalkalder Bundes in der Herrschaft nicht, denn der am Stein schwer erkrankte Luther ließ, nachdem ihm eine Knoblauchkur mit Pferdeäpfel so schlecht bekommen war, den Dr. Sturz aus Erfurt kommen, mit dem Auftrag, auch die nöthigen Medikamente mitzubringen. Die von dem oben erwähnten Dr. Marold angelegte Medikamenten-Sammlung kann als der Anfang des Apothekenwesens in der Herrschaft angesehen werden. Die Anlage selbständiger Apotheken beschränkte sich bis in dieses Jahrhundert hinein auf die Stadt. Im Jahre 1654 waren daselbst zwei, 1657 drei, 1825 vier Apotheken vorhanden. Die älteste von Dr. Marold war mit seinem Tode eingegangen. 1826 verkaufte ein Besitzer sein Geschäft zum Eingehen an die übrigen Besitzer. Bald darauf wurde die Apotheke in Brotterode und dann (1830) dieselbe zu Steinbach-Hallenberg konzessionirt. Der erste Apotheker hier selbst war Wilhelm Dttleben, nach dessen Tode (1844) der Apotheker Konrad Köbrich die Apotheke übernahm. Nach dessen Tode (1873) folgte sein ältester Sohn Alexander, der heutige Besitzer.